

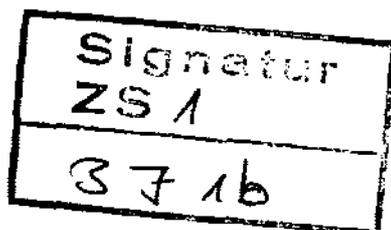
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VII/8/154

Erschienen am 16. März 1962



Schin
13. MRZ. 2009



Boden- und Kommunalkreditinstitute
im Dezember und Jahr 1961

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über „Geld und Kredit“ unter der Nr. J 12

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Textbericht	3 - 22
Tabellenteil	23 - 33

Boden- und Kommunalkreditinstitute im Dezember und im Jahre 1961

I. Passivgeschäft

1. Neugeschäft im Dezember 1961

Der **E r s t a b s a t z** an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute war im Dezember 1961 mit insgesamt 637 Mill. DM um 56 % höher als im Vormonat. Von allen Erstverkäufen entfielen 65 % auf Hypothekendarlehen (November = 58 %). Die Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hatten mit 52 % nur ein leichtes Übergewicht. Überwiegend wurden in diesem Monat **6%ige** **Schuldtitel** verkauft; mit 367 Mill. DM entfielen auf Wertpapiere mit diesem Zinssatz fast 58 % aller erstmalig untergebrachten Schuldverschreibungen. Der Anteil der 5 1/2 %igen Werte ist von 44 % auf 35 % zurückgegangen.

Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
der Boden- und Kommunalkreditinstitute
1 000 DM

Art der Schuldverschreibungen Institutsgruppe	Erstabsatz								Tilgung	
	November 1961				Dezember 1961				November 1961	Dezember 1961
	ins- gesamt	5 %ige	darunter 5 1/2 %ige	6 %ige	ins- gesamt	5 %ige	darunter 5 1/2 %ige	6 %ige	insgesamt	
Hypothekendarlehen	236 776	17 763	139 174	79 829	412 164	30 026	186 539	195 582	27 633	26 516
Kommunalobligationen	170 156	56 292	41 594	70 333	221 531	5 784	35 912	168 835	20 343	63 698
Schiffsdarlehen	2 347	-	-	2 317	2 950	-	-	2 950	109	29
Zusammen	409 279	74 055	180 768	152 479	636 645	35 810	222 451	367 367	48 135	90 243
davon:										
Private Hypothekendarlehen ¹⁾	163 666	15 254	79 672	68 710	306 718	22 036	123 951	160 714	1 070	39 638
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	245 613	58 801	101 096	83 769	329 927	13 774	98 500	206 553	47 065	50 605

1) Einschl. Schiffsdarlehenbanken.

Die Tilgungen von Hypothekendarlehen, Schiffsdarlehen und Kommunalobligationen waren im Dezember mit 90 Mill. DM fast doppelt so hoch wie im November (48 Mill. DM). Mit 64 Mill. DM oder 71 % hatten die Kommunalobligationen ein erhebliches Übergewicht bei allen verlost und eingelöst Schuldverschreibungen. 56 % aller Tilgungen betrafen Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten. Bei mehr als der Hälfte aller getilgten Schuldverschreibungen handelt es sich um 7 1/2 %ige vollbesteuerte Werte (19 Mill. DM Hypothekendarlehen und 32 Mill. DM Kommunalobligationen).

Umlauf nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen
der Boden- und Kommunalkreditinstitute
Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen Klassifikationsgruppe	Umlauf am			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in Dezember 1961
	31. Dezember 1960	30. November 1961	31. Dezember 1961	
Hypothekendarlehen	14 471,2	17 369,1	17 754,3	+ 395,2
Schiffsdarlehen	442,4	480,6	483,7	+ 2,8
Kommunalobligationen	10 491,2	12 367,9	12 521,5	+ 163,7
Zusammen	25 394,8	30 207,6	30 769,6	+ 561,6
davon:				
Private Hypothekendarlehen ¹⁾	13 196,7	15 442,3	15 701,9	+ 259,4
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ..	12 208,1	14 765,4	15 067,7	+ 302,2

1) Einschl. Schiffsdarlehenbanken.

Der Umlauf von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Neugeschäft ist im Dezember um insgesamt 562 Mill. DM gestiegen; der Nettozugang war damit infolge des höheren Erstabsatzes um mehr als die Hälfte größer als im November (372 Mill. DM). Ende Dezember 1961 stellte sich der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute auf 30,77 Mrd. DM; davon waren 78,1 % vollbesteuerte, 21,3 % steuerfreie und 0,6 % steuerbegünstigte Wertpapiere.

Finanzierungsmittel im Neugeschäft
Mill. DM

Art der Finanzierungsmittel	31. Dezember 1960	30. November 1961	31. Dezember 1961	Veränderung in Monat Dezember 1961
Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft	25 394,8	30 207,6	30 769,6	+ 561,6
Aufgenommene langfristige Darlehen ¹⁾ gegen:				
Hinterlegung von Nebenschuldverschreibungen	2 811,7	3 002,3	2 979,0	- 23,3
Sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten ²⁾	9 765,1	10 710,1	10 844,5	+ 125,4
Zusammen	38 001,6	43 920,0	44 593,1	+ 663,8
Durchlaufende Mittel	6 189,3	7 034,4	7 054,9	+ 20,5
Insgesamt	44 190,9	50 954,4	51 648,0	+ 684,3

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen.

2) Einschl. Schuldscheindarlehen.

Zusätzliche Finanzierungsmittel haben die Bausparkkreditinstitute im Dezember um rund ein Drittel weniger in Anspruch genommen als im Monat vorher; so stieg der Bestand der aufgenommenen langfristigen Darlehen im Berichtsmonat nur um insgesamt 102 Mill. DM gegenüber einem Nettozuwachs von 154 Mill. DM im November. Bei den durchlaufenden Mitteln war die Bestandserhöhung mit 21 Mill. DM sogar um zwei Drittel niedriger als im Monat vorher.

2. Geschäftsergebnisse im Jahre 1961

a) Neugeschäft

Im Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute war das Jahr 1961 das bisher ergiebigste seit der Währungsneuordnung. Die von der Deutschen Bundesbank getroffenen Maßnahmen zur Senkung des Zinsniveaus und zur Erhöhung der Liquidität der Banken ¹⁾ haben zu einer starken Belebung des Rentenmarktes, insbesondere im 1. Halbjahr, beigetragen. In diesem Zeitraum hatten vor allem die Kreditinstitute und andere institutionelle Anleger ihre Zurückhaltung aufgegeben und wieder in größerem Ausmaß Anlagekäufe in Pfandbriefen und Kommunalobligationen getätigt. Aber auch das private Publikum hat etwas mehr Bankschuldverschreibungen, insbesondere Pfandbriefe, erworben. Daneben dürfte auch ein großer Teil der im März und Juni angefallenen hohen Zins- und Tilgungsleistungen für die in früheren Jahren ausgegebenen Rentenwerte wieder zum Erwerb von Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute verwendet worden sein.

Im 3. Vierteljahr zeigte jedoch der Rentenmarkt trotz weiterer Lockerungsmaßnahmen der Deutschen Bundesbank, eine Neigung zur Schwäche; sie beruhte im wesentlichen auf den politischen Spannungen, auf dem zeitweisen Ausfall ausländischer Wertpapierkäufer und auf einer gewissen Zurückhaltung der inländischen Kapitalanleger beim Kauf von neuen festverzinslichen Werten. Dies führte zwar auch bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten zu einer Verminderung des Erstabsatzes; bei diesen sogenannten Daueremittenten waren aber die Verkaufsergebnisse, gemessen an denen des Vorjahres, immer noch verhältnismäßig hoch. Im letzten Quartal konnten die Realkreditinstitute dagegen bei einer im allgemeinen nicht ungünstigen Lage am Rentenmarkt wieder erheblich mehr Schuldverschreibungen unterbringen; in diesem Zeitraum lag der Erstabsatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen nur wenig unter dem in den beiden ersten Vierteljahren. Dieses günstige Ergebnis dürfte u. a. auch darauf zurückzuführen sein, daß ein beträchtlicher Teil der aus dem Oktoberzinstermin angefallenen Mittel und anderer freigewordener Gelder (insbesondere bisher gesperrter steuerbegünstigter Spareinlagen) zur Wiederanlage

1) Zweimalige Ermäßigung des Diskontsatzes um jeweils 1/2 % auf gegenwärtig 3 %; schrittweise Senkung - insgesamt neunmal - der Mindestreservesätze wieder auf den Stand von Oktober 1959 (Beginn der Restriktionsperiode); mehrmalige Ermäßigung der Abgabesätze für Geldmarktpapiere; Senkung der Kürzungsquoten für Rediskontkontingente; Aufhebung der zweijährigen Verfügungssperre über die sogenannte "Blessing-Milliarde"; Verteuerung der Geldexporte durch Berechnung eines Deport von 1/4 % bei Swap-Geschäften und Erhöhung der Mindestlaufzeit für solche Swap-Geschäfte von bisher 2 Wochen auf 1 Monat; Berechtigung der Deutschen Bundesbank, bei Bedarf Mittel aus dem Erlös der VW-Aktien, die auf besonderen Konten liegen, dem Geldmarkt zuzuführen. - 5 -

in Bankschuldverschreibungen verwendet wurde. Auch private Wertpapiersparer haben wieder etwas stärker Pfandbriefe gekauft, u.a. aus dem Grund, um sich noch Steuervorteile für das ganze Jahr 1961 zu sichern.

Erstabsatz von Schuldverschreibungen

Im Jahr 1961 wurden von den Boden- und Kommunalkreditinstituten insgesamt 6,42 Mrd. DM Hypothekendarfbriefe, Schiffsdarfbriefe und Kommunalobligationen erstmalig untergebracht, womit das bisher höchste Verkaufsergebnis seit der Währungsumstellung erzielt wurde. Der Erstabsatz war im Berichtsjahr um 2,8 Mrd. DM höher als 1960 ²⁾ und übertraf den bisherigen Verkaufsrekord des Jahres 1959 noch um über eine Milliarde DM. Dieses überaus günstige Ergebnis beruht in der Hauptsache auf den bereits genannten hohen Anlagekäufen aller Kapitalsammelstellen und auf dem starken Interesse der Privaten an Darfbriefen, insbesondere im ersten Halbjahr 1961; bereits in diesem Zeitraum wurde mit 3,39 Mrd. DM fast der Erstabsatz des ganzen Jahres 1960 erreicht (3,62 Mrd. DM). In der zweiten Jahreshälfte waren die Erstverkäufe zwar ebenfalls noch sehr hoch, mit 3,03 Mrd. DM aber doch um rd. 11 % niedriger als im ersten Halbjahr. Dieser geringe Absatzrückgang ist vor allem auf den wesentlich niedrigeren Bruttoabsatz im dritten Vierteljahr zurückzuführen, der mit der Zurückhaltung der inländischen Anleger und dem teilweisen Ausfall ausländischer Käufer infolge der politischen Spannungen um den 13. August 1961 zusammenhängt; die Absatzminderung in diesem Quartal betraf allerdings fast nur die Kommunalobligationen.

Vom gesamten Bruttoabsatz des Jahres 1961 entfielen 3,60 Mrd. DM auf Hypothekendarfbriefe, 2,74 Mrd. DM auf Kommunalobligationen und 79 Mill. DM auf Schiffsdarfbriefe. Der Verkauf von Hypothekendarfbriefen war somit im abgelaufenen Jahr um annähernd 49 % höher als im Jahre 1960 (rd. 2,42 Mrd. DM); der wesentlich größere Darfbriefabsatz dürfte in der Hauptsache mit den hohen Hypothekenzusagen der Realkreditinstitute zusammenhängen, die durch die Ausgabe von Hypothekendarfbriefen refinanziert werden mußten. Diese Wertpapierart hat zwar noch das Übergewicht innerhalb des gesamten Erstabsatzes, doch ist ihr Anteil von rd. 66 % im Jahr 1960 auf 56 % im Jahr 1961 zurückgegangen. Beträchtlich stärker, und zwar sowohl absolut als auch relativ, war dagegen die Erhöhung des Erstabsatzes bei den Kommunalobligationen. Von diesen Schuldverschreibungen wurden im Berichtsjahr erheblich mehr als das Doppelte verkauft als im Jahr vorher (1,19 Mrd. DM); dadurch erhöhte sich ihr Anteil an

2) In der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute wird der Erstabsatz von Schuldverschreibungen erst seit Beginn des zweiten Halbjahres 1960 erfaßt. Soweit zum Vergleich Zahlen über den Erstabsatz im gesamten Jahr 1960 herangezogen wurden, sind diese für das erste Halbjahr 1960 aus den Angaben der Deutschen Bundesbank und des Gemeinschaftsdienstes der Boden- und Kommunalkreditinstitute und für das zweite Halbjahr 1960 aus den Unterlagen des Statistischen Bundesamtes errechnet worden.

den gesamten Erstverkäufen von rd. 33 % auf fast 43 %. Die beträchtliche Absatzsteigerung der Kommunalobligationen dürfte einmal darauf zurückzuführen sein, daß die Gemeinden, insbesondere um die Mitte des ersten Halbjahres, wieder in größerem Umfang ihren Kapitalbedarf bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten gedeckt haben, und zwar hauptsächlich zur endgültigen Finanzierung von außerordentlichen Vorhaben (Bauinvestitionen) aus dem vorangegangenen (letzten) Rechnungsvierteljahr; die Mittel für die Kommunaldarlehen werden vorwiegend durch die Emission von Kommunalobligationen aufgebracht. Zum anderen dürfte das starke Vordringen dieser Art von Bankschuldverschreibungen auch mit der Änderung in der Finanzierungsweise des öffentlich geförderten Wohnungsbaus zusammenhängen. Dabei treten an die Stelle öffentlicher Mittel Zins- und Tilgungszuschüsse zu von der öffentlichen Hand verbürgten Darlehen aus Kapitalmarktmitteln; diese Darlehen dürften ebenfalls zu einem großen Teil durch Ausgabe von Kommunalobligationen refinanziert worden sein. Der Erstabsatz von Schiffspfandbriefen fiel auch 1961 wiederum wenig ins Gewicht; er übertraf aber den des Vorjahres um ein Mehrfaches.

Mit insgesamt 3,56 Mrd. DM oder über 55 % überwogen innerhalb aller Erstverkäufe des Jahres 1961 die Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten. Dieses Übergewicht beruht aber nur auf dem sehr hohen Anteil der Bankschuldverschreibungen dieser Institutsgruppe (2,06 Mrd. DM oder 61 %) am gesamten Erstabsatz des ersten Halbjahres (3,38 Mrd. DM); im zweiten Halbjahr hielten sich die Schuldtitel der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und diejenigen der privaten Hypothekenbanken mit jeweils fast 1,50 Mrd. DM genau die Waage. Im Jahr 1960 hatten die von den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten erstmalig untergebrachten Wertpapiere nur ein geringes Übergewicht.

Im Jahr 1961 gaben drei Zinstypen (5 %, 5 1/2 % und 6 %) den neu in den Verkehr gebrachten Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute das Gepräge; der Anteil der einzelnen Zinssätze war allerdings, je nach der Lage am Rentenmarkt, sehr unterschiedlich.

In den ersten beiden Monaten des Jahres hatte noch das 6 %ige Wertpapier eindeutig den Markt beherrscht; auf diesen Zinstyp waren im Januar 87 % und im Februar 81 % aller Erstverkäufe der Realkreditinstitute entfallen. Im Zuge der Auflockerungspolitik der Deutschen Bundesbank wurden dann im März überwiegend 5 1/2 %ige und im April erstmals in größerem Umfang 5 %ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen auf den Markt gebracht. Die 5 1/2 %igen Schuldtitel haben dabei rasch die Marktführung erlangt. Bereits im März hatte dieser Zinstyp mit 46 % den größten Anteil am gesamten Erstabsatz der Bodenkreditinstitute und im April entfielen auf ihn sogar über zwei Drittel aller Erstverkäufe; sein Anteil wurde in den folgenden Monaten zwar etwas geringer, doch hat er seine dominierende Stellung bis in das dritte Vierteljahr hinein beibehalten. Die 5 %igen Wertpapiere konnten dagegen am Rentenmarkt nur langsam an Boden gewinnen und haben nie eine führende Position eingenommen; am höchsten war ihr Anteil mit 35 % bzw. mit 36 % in den Monaten Mai und Juni.

Passivgeschäft der Bodan-

(Neu)

1.) Erstaussatz und Tilgung

Art der Schuldverschreibungen Zinssatz	Private Hypothekenbanken			Schiffes- pfandbriefbanken		
	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961
	Millionen					
a) Erst						
Hypothekpfandbriefe	698,7	878,1	1 109,7	-	-	-
Schiffpfandbriefe	-	-	-	9,3	38,6	40,6
Kommunalobligationen	269,6	408,8	386,7	-	-	-
Zusammen	968,3	1 286,9	1 496,4	9,3	38,6	40,6
darunter:						
mit einem Zinssatz von						
5 %	25,6	263,4	241,7	-	-	-
5 1/2 %	42,9	511,5	749,7	-	10,5	4,5
6 %	701,9	499,9	505,2	0,1	15,2	35,8
b) Tilg						
Hypothekpfandbriefe	17,2	44,2	84,9	-	-	-
Schiffpfandbriefe	-	-	-	8,4	26,6	11,4
Kommunalobligationen	14,4	33,4	113,3	-	-	-
Zusammen	31,7	77,6	198,2	8,4	26,6	11,4
darunter:						
mit einem Zinssatz von 7 % und mehr ...	13,2	50,6	175,1	8,4	25,6	11,4
vollbesteuerte Schuldverschreibungen ...	22,2	54,2	164,6	8,4	25,6	11,4
2.) Zu (+) bzw. Ab (-)nahme						
Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken			Schiffes- pfandbriefbanken		
	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961
	Millionen					
a) Schuld						
Hypothekpfandbriefe	+ 1 331,8	+ 832,8	+ 1 008,7	-	-	-
Schiffpfandbriefe	-	-	-	+ 6,1	+ 12,9	+ 28,4
Kommunalobligationen	+ 391,2	+ 362,9	+ 269,6	-	-	-
Zusammen	+ 1 723,0	+ 1 195,7	+ 1 278,3	+ 6,1	+ 12,9	+ 28,4
b) aufgenommene						
gegen Hinterlegung von Namensschuld- verschreibungen	- 2,0	- 3,6	+ 9,7	+ 27,1	- 1,4	+ 20,8
gegen Sicherheiten und ohne Sicher- heiten 3)	+ 0,7	- 0,4	- 6,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3
Zusammen	- 1,3	- 4,0	+ 3,7	+ 27,9	- 0,7	+ 21,1
c) durchlaufende						
durchlaufende Mittel	+ 103,3	+ 22,8	+ 17,2	- 0,4	- 0,3	- 0,2

1) Nur nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen. - 2) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen

und Kommunalkreditinstitute

geschäft)

von Schuldverschreibungen

öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Alle Banken		
2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961
DM					
absatz					
566,4	886,7	722,8	1 265,1	1 764,7	1 832,5
-	-	-	9,3	38,6	40,6
451,1	1 172,8	773,6	720,8	1 581,6	1 160,3
1 017,5	2 059,5	1 496,4	1 995,2	3 384,9	3 033,4
8,3	381,0	194,0	33,9	644,4	435,7
29,6	787,6	619,1	72,5	1 309,6	1 373,3
570,7	825,9	605,2	1 272,7	1 341,9	1 146,2
1)					
gungen					
28,9	38,7	117,9	46,1	82,9	202,8
-	-	-	8,4	26,6	11,4
100,1	257,1	267,7	114,6	290,5	381,0
129,0	295,8	385,6	169,1	400,0	595,2
61,1	205,1	214,9	82,7	281,3	401,4
94,5	266,6	284,4	125,1	346,4	460,4
der Finanzierungsmittel					
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Alle Banken		
1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961
DM					
verschreibungen im Umlauf					
+ 897,6	+ 840,2	+ 611,5	+ 2 229,4	+ 1 672,9	+ 1 620,2
-	-	-	+ 6,1	+ 12,9	+ 28,4
+ 639,4	+ 890,0	+ 517,9	+ 1 030,6	+ 1 252,9	+ 787,5
+1 537,0	+1 730,2	+1 129,4	+ 3 266,1	+ 2 938,7	+ 2 436,0
2)					
langfristige Darlehen					
+ 96,6	+ 118,4	+ 23,4	+ 121,7	+ 113,4	+ 53,9
+ 814,7	+ 413,9	+ 640,9	+ 816,0	+ 414,1	+ 635,2
+ 911,2	+ 532,3	+ 664,3	+ 937,7	+ 527,5	+ 689,1
Mittel					
+ 651,8	+ 352,8	+ 473,3	+ 754,7	+ 375,2	+ 490,4

Banken aufgenommenen Darlehen. = 3) Einschl. Scheindarlehen.

Im dritten Vierteljahr wirkte sich die in der Hauptsache auf den politischen Spannungen beruhende Schwäche des Rentenmarktes naturgemäß auch auf die Entwicklung des Zinssatzes aus, und zwar trotz der weiteren, auf Zinssenkung und Erhöhung der Liquidität gerichteten kreditpolitischen Maßnahmen der Deutschen Bundesbank und trotz einer gewissen Zurückhaltung der Bodenkreditinstitute beim Absatz von 6 %igen Schuldverschreibungen. Der 5 %ige Zinstyp verlor bei den Erstverkäufen immer mehr an Bedeutung; sein Anteil am gesamten Erstabsatz sank von 32 % im Juli auf knapp 3 % im September. Die 5 1/2 %igen Wertpapiere konnten ihre im zweiten Vierteljahr errungene Marktführung nur noch zu Beginn dieses Quartals behaupten; ihr Anteil ging ständig zurück, und zwar von 59 % im Juli auf 36 % im September. Demgegenüber stiegen die Absatzziffern an 6 %igen Schuldtiteln von Monat zu Monat um ein Mehrfaches; während sie im Juli und August nur relativ schwach am Erstabsatz beteiligt waren (4 % bzw. 17 %), entfielen im September bereits fast 60 % aller Erstverkäufe auf Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit diesem Zinssatz.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres ergab sich bei einer, im Gegensatz zur Lage am Aktienmarkt, nicht ungünstigen Lage am Rentenmarkt wieder ein etwas anderes Bild. Die 5 1/2 %igen Schuldverschreibungen gewannen im Oktober und November wieder etwas an Boden und hatten am gesamten Erstabsatz mit 48 % bzw. 43 % vorübergehend ein leichtes Übergewicht gegenüber den 6 %igen Bankschuldverschreibungen (43 % bzw. 37 %). Im Dezember lag aber das Schwergewicht mit 58 % aller Erstverkäufe wiederum eindeutig beim 6 %igen Zinstyp.

Innerhalb des gesamten Bruttoabsatzes der Boden- und Kommunal-kreditinstitute im Jahr 1961 nahmen die 5 1/2 %igen Schuldtitel, bedingt durch die hohen Verkäufe im zweiten und zu Beginn des dritten Vierteljahres, mit 2,68 Mrd.DM oder fast 42 % den ersten Platz ein. Nur wenig niedriger ist aber mit 2,49 Mrd.DM oder annähernd 39 % der Anteil der 6 %igen Wertpapiere. Auf den 5 %igen Zinstyp entfielen 1,08 Mrd.DM oder rd. 17 %.

Tilgungen von Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft

Die Tilgungen von Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft nehmen laufend zu und haben bereits ein erhebliches Ausmaß erreicht. Im Jahr 1961 wurden von den Realkreditinstituten insgesamt fast 1 Mrd.DM Pfandbriefe und Kommunalobligationen getilgt; dabei wurden im 1. Halbjahr 400 Mill.DM und in der 2. Jahreshälfte 595 Mill.DM verlost und eingelöst. Die Tilgungen im 2. Halbjahr 1961 waren damit fast 3 1/2 mal so hoch wie im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres³⁾. Zu einem kleinen Teil beruhen die hohen Tilgungen allerdings darauf, daß einige Institute um die Jahresmitte größere Beträge an hochverzinslichen (7 1/2 und 8 %) Kommunalobligationen vorzeitig gekündigt haben; ein erheblicher Teil davon dürfte freilich gegen niedriger verzinsliche Wertpapiere umgetauscht worden sein. Da der überwiegende Teil der aus Tilgungen von Bank-

³⁾ Ein Vergleich mit dem gesamten Jahr 1960 ist nicht möglich, da die Tilgungen erst ab Juni 1960 statistisch erfaßt werden.

schuldverschreibungen angefallene Mittel, ebenso wie ein großer Teil der ebenfalls sehr hohen Zinserträge, erfahrungsgemäß wiederum zum Ankauf von neuen Pfandbriefen und Kommunalobligationen verwendet wird, kann man daraus schließen, daß sich der Kapitalmarkt in gewissem Umfang wieder selbst zu finanzieren beginnt. Dies war bereits in den 30er Jahren in Deutschland weitgehend der Fall und trifft in den Ländern, in denen nach dem Krieg kein Währungsschnitt erfolgte, auch heute noch zu.

Mehr als zwei Drittel aller Tilgungen (681 Mill.DM) betrafen Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute. Eingelöst wurden zum größten Teil (671 Mill.DM oder 67 %) Kommunalobligationen, was damit zusammenhängen dürfte, daß diese Art von Schuldverschreibungen in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als Hypothekenspfandbriefe. Die Tilgungen von Hypothekenspfandbriefen stellten sich auf 286 Mill.DM (29 %) und diejenigen von Schiffspfandbriefen auf 38 Mill.DM oder 4 %.

An den Einlösungen waren Wertpapiere aller Zinstypen und jeder Besteuerungsart, allerdings mit recht unterschiedlichen Beträgen, beteiligt. Von den Kommunalobligationen wurden in der Hauptsache folgende Wertpapiere getilgt: An vollbesteuerten Schuldtiteln 7 1/2 %ige Werte mit 318 Mill.DM, Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von unter 5 % mit 66 Mill.DM und 5 %ige Papiere mit 41 Mill.DM. Zu erwähnen sind hier noch 6 1/2 %ige steuerbegünstigte Kommunalobligationen mit 83 Mill.DM. Bei den Hypothekenspfandbriefen lag das Schwergewicht der Tilgungen mit 163 bzw. 44 Mill.DM bei den 7 1/2 und 7 %igen vollbesteuerten Werten. Die Tilgungen von Schiffspfandbriefen betrafen überwiegend (29 Mill.DM) 8 %ige vollbesteuerte Papiere.

Umlauf an Schuldverschreibungen

Entsprechend dem Rekordergebnis beim Erstabsatz hat auch der Umlauf von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunal Kreditinstitute im Jahr 1961 am stärksten seit der Währungsumstellung zugenommen. Mit insgesamt 5,37 Mrd.DM war in diesem Jahr der Nettozuwachs um fast zwei Drittel größer als 1960 (3,27 Mrd.DM); er hat trotz der beträchtlichen Tilgungen auch das sehr hohe Ergebnis des Jahres 1959 (5,05 Mrd.DM um 6 % übertroffen. Von der gesamten Umlaufserhöhung entfielen 3,29 Mrd.DM auf Hypothekenspfandbriefe, 2,04 Mrd.DM auf Kommunalobligationen und 41 Mill.DM auf Schiffspfandbriefe. Trotz des starken Vordringens der Kommunalobligationen, insbesondere im 1. Halbjahr 1961, lag somit das Schwergewicht innerhalb der gesamten Nettozunahme des Umlaufs noch immer bei den Hypothekenspfandbriefen; ihr Anteil ist allerdings von 68 % auf 61 % zurückgegangen. Der nach wie vor sehr hohe Anteil dieser Wertpapiere an der gesamten Umlaufserhöhung beruht z.T. auch darauf, daß, wie bereits erwähnt, die Tilgungen wieder vorwiegend Kommunalobligationen betrafen.

Der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute aus dem Neugeschäft stellte sich Ende 1961 auf 30,77 Mrd.DM; davon waren 17,76 Mrd.DM oder knapp 58 % Hypothekenspfandbriefe, 12,52 Mrd.DM oder 41 % Kommunalobligationen und 484 Mill.DM oder etwas über 1 % Schiffspfandbriefe. Am Ende des Vorjahres waren die Hypothekenspfandbriefe mit 57 %, die Kommunalobligationen mit ebenfalls 41 % und die Schiffspfandbriefe mit 2 % an allen im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen beteiligt gewesen. Da nur noch voll-

besteuerte Werte neu in den Verkehr gebracht und die steuerbegünstigten und steuerfreien Papiere laufend getilgt werden, haben sich im abgelaufenen Jahr die Anteile der einzelnen Besteuerungsarten am Gesamtumlauf erheblich verändert. So entfielen Ende 1961 von allen zu diesem Zeitpunkt umlaufenden Schuldverschreibungen 24,04 Mrd. DM oder 78,1 % auf vollbesteuerte, 6,56 Mrd. DM oder 21,3 % auf steuerfreie und nurmehr 171 Mill. DM oder 0,6 % auf steuerbegünstigte Schuldtitel; Ende 1960 waren auf die vollbesteuerten Werte 72,8 %, auf die steuerfreien 25,9 % und auf die steuerbegünstigten noch 1,3 % entfallen. Mit 49,5 % bzw. 49,0 % hielten sich Ende 1961 die Schuldverschreibungen der privaten Hypothekenbanken und diejenigen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten innerhalb des Gesamtumlaufs fast die Waage; Ende 1960 hatten die Emissionen der privaten Hypothekenbanken mit 50 % gegenüber den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (48 %) ein leichtes Übergewicht gehabt.

Nach Zinstypen gegliedert, ergaben sich in der Zusammensetzung der umlaufenden Schuldverschreibungen durch das Vorherrschen der 5 1/2 %igen und 6 %igen Pfandbriefe und Kommunalobligationen beim Erstabsatz gegenüber dem Stand von Ende 1960 größere Verschiebungen. Nach wie vor entfiel der weitaus größte Betrag mit 10,23 Mrd. DM auf die 6 %igen Werte (fast ausschließlich vollbesteuerte); durch das Vorherrschen dieses Typs bei den Emissionen im 1. Vierteljahr sowie gegen Ende des 3. und 4. Quartals hat sich dessen Anteil sogar von 31 % Ende 1960 auf 33 % Ende 1961 erhöht. Auf den zweiten Platz vorgeschoben haben sich mit einem Umlauf von 8,45 Mrd. DM (davon knapp ein Viertel steuerfreie und mehr als drei Viertel vollbesteuerte) die 5 1/2 %igen Schuldtitel; da dieser Zinstyp in 8 Monaten des abgelaufenen Jahres die Marktführung inne hatte, hat sich sein Gewicht am stärksten erhöht, und zwar von 23 % auf fast 28 %. Knapp dahinter folgen nunmehr an 3. Stelle die 5 %igen Bankschuldverschreibungen mit einem Umlaufsbetrag von 8,32 Mrd. DM (darunter mehr als die Hälfte steuerfreie); ihr Anteil ist trotz der verhältnismäßig hohen Absatzergebnisse in den Monaten April bis August 1961 von 29 % auf 27 % gesunken. Die Schuldtitel mit einem Zinssatz von über 6 % sind Ende 1961 durchweg schwächer am Gesamtumlauf beteiligt als am Ende des Vorjahres; einmal sind diese höher verzinslichen Werte 1961 nur in ganz geringem Umfang an den Markt gelangt und zum anderen betrafen die Tilgungen in der Hauptsache gerade diese Zinstypen. Bei den höher verzinslichen Werten handelt es sich fast ausschließlich um vollbesteuerte Papiere.

b) Altgeschäft

Die Verbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus der Zeit vor der Währungsumstellung (Altgeschäft) haben sich im Laufe des Jahres 1961 nur wenig verändert. Der Umlauf an A l t s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n hat sich leicht erhöht, und zwar von 814 Mill. DM Ende 1960 auf 824 Mill. DM am 31. Dezember 1961. Diese Zunahme geht aber ausschließlich auf nachträgliche Berichtigungen bzw. Nachmeldungen von Pfandbriefen und Kommunalobligationen aus dem Altgeschäft bei einigen Instituten zurück; bei den auf ausländische Währung lautenden Wertpapieren ist der Umlaufsbetrag allerdings zurückgegangen. Dagegen haben sich im Jahre 1961 die A l t s p a r e r s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n weiter vermindert, und zwar von 348 Mill. DM auf nunmehr 343 Mill. DM.

Umlauf an Schuldverschreibungen
aus dem Altgeschäft 1)
Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	31.12.1960	30.6.1961	30.9.1961	31.12.1961
Auf DM lautende Wertpapiere	802,6	809,9	819,2	814,2
davon:				
Pfandbriefe	666,0	667,2	676,1	673,3
Kommunalobligationen	123,7	128,3	128,4	126,4
Sonstige	12,9	14,4	14,7	14,5
Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere	11,7	10,8	10,4	9,9
Zusammen	814,3	820,7	829,6	824,1
Außerdem:				
Schuldverschreibungen nach dem Altsparkersparergesetz				
Pfandbriefe	314,3	314,8	309,9	308,6
Kommunalobligationen 2)	25,4	25,3	26,4	26,4
Sonstige	8,2	8,3	8,0	8,1
Zusammen	347,9	348,4	344,3	343,1

1) Ohne Eigenbestand der Institute. - 2) Einschl. Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die am 31.12.1961, 7,7 Mill. DM betragen.

c) Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen

Einschließlich der Altschuldverschreibungen und der Alt-sparererpapiere stellten sich die gesamten Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute aus dem Umlauf von Schuldverschreibungen Ende 1961 auf 31,94 Mrd. DM gegenüber 26,56 Mrd. DM Ende 1960.

d) Zusätzliche Finanzierungsmittel und gesamter Beleihungsfonds

Trotz des Rekorderlöses aus dem Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen haben die Realkreditinstitute in erheblich stärkerem Ausmaß als im Vorjahr zusätzliche Finanzierungsmittel aus anderen Quellen in Anspruch genommen. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß der Bedarf an Ausleihungsmitteln infolge der hohen Hypothekenzusagen verhältnismäßig groß war. Bei den zusätzlich hereingenommenen Fremdmitteln handelt es sich vor allem um die Aufnahme von langfristigen Darlehen bei anderen großen Kapitalsammelstellen. Vom gesamten Zuwachs aller hereingenommenen Fremdmittel (einschl. Emissionserlöse und durchlaufende Mittel) entfielen rund 15 % auf die aufgenommenen langfristigen Darlehen (1960 = 19 %). Im einzelnen hat sich der Bestand der gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen aufgenommenen langfristigen Kredite um 167 Mill. DM und der Bestand der gegen Abtretung und Verpfändung von Grundpfandrechten und ohne Sicherheiten aufgenommenen Darlehen um 1.049 Mill. DM erhöht (im Vorjahr um 122 bzw. 815 Mill. DM). Auch die durchlaufenden Mittel haben etwas stärker zugenommen als 1960, und zwar um 866 Mill. DM gegenüber 755 Mill. DM.

Der gesamte Beleihungsfonds der Boden- und Kommunalkreditinstitute, also Emissionserlöse, aufgenommenene langfristige Darlehen und durchlaufende Mittel zusammen, ist im Jahre 1961 um 7,46 Mrd. DM gestiegen; im Vorjahr hatte der Nettozugang 4,96 Mrd. DM betragen.

II. Aktivgeschäft

1. Ausleihungen im Dezember 1961

Im Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute war der Dezember der ergiebigste Monat des gesamten Jahres 1961. So wurden im Berichtsmonat 1 033 Mill. DM neue Direktkredite 4) (einschl. durchlaufender Mittel) gewährt. Die Neuausleihungen lagen damit um 291 Mill. DM über denen des Vormonats und übertrafen das bisher höchste Monatsergebnis (Oktober 1961 = 836 Mill. DM) um 24 %. Mit rund 60 % waren die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten an den gesamten Bruttoausleihungen wiederum etwas stärker beteiligt als die privaten Hypothekenbanken.

Von den Boden- und Kommunalkreditinstituten
im Berichtsmonat gewährte Darlehen
in 1 000 DM

Art der Darlehen Zweckbestimmung	Dezember 1960		November 1961		Dezember 1961	
	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne
	durchlaufende Kredite		durchlaufende Kredite		durchlaufende Kredite	
Hypotheken zusammen	507 209	413 696	509 927	434 180	686 416	587 088
darunter:						
auf Wohnungsneubauten	362 564	309 470	342 583	291 653	455 173	406 116
Kommunaldarlehen 1)	229 729	227 577	155 287	154 722	241 350	239 987
darunter:						
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	24 003	24 003	25 382	25 382	33 383	33 383
Schiffshypotheken	35 026	34 983	25 101	24 887	41 932	41 915
Landeskulturdarlehen	21 359	20 778	17 869	17 485	13 934	13 229
Sonstige Darlehen	59 318	51 182	39 715	27 561	49 489	41 255
darunter:						
für Wohnbauten	22 277	22 276	7 893	7 821	20 888	20 888
Zusammen	952 641	748 215	741 900	658 835	1 033 121	923 474
darunter:						
Wohnungsbau Darlehen 2) Betrag ...	408 844	355 749	375 858	324 856	509 444	460 387
%	48,0	47,5	50,7	49,3	49,3	49,9
Außerdem:						
Darlehen an Kreditinstitute aller Art 3)	61 242	57 647	73 344	68 079	84 255	80 051

1) Ohne Kommunaldarlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. - 2) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft sowie sonstige Darlehen für Wohnbauten. - 3) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstituten.

Mit Ausnahme der Landeskulturdarlehen wurden für alle anderen Zwecke erheblich höhere Beträge neu zur Verfügung gestellt als im November. Dem Wohnungsbau 5) dienten insgesamt 509 Mill. DM, d. s. 49 % aller neuen Direktkredite (im November = 376 Mill. DM oder 51 %). Neben den Direkt-

4) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. - 5) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau.

krediten wurden noch an andere Kreditinstitute aller Art⁶⁾ neue Darlehen im Gesamtbetrag von 84 Mill.DM gegeben, d.i. um 11 Mill.DM mehr als im November.

Trotzdem die Bruttoausleihungen im Dezember erstmals die Milliardengrenze überschritten haben, ist der Bestand an Direktkrediten in diesem Monat mit einem Nettozugang von 679 Mill.DM nur wenig stärker gestiegen als im November (637 Mill.DM). Dies hängt vor allem damit zusammen, daß die Hypotheken und die übrigen langfristigen Darlehen in der Regel in Halbjahres- oder Jahresraten getilgt werden. Die Tilgungen dürften daher in diesem Monat ein beträchtliches Ausmaß erreicht haben. Während nämlich im November die Neuausleihungen die Bestandszunahme der Direktkredite nur um 105 Mill.DM oder um 16 % übertroffen hatten, überstiegen im Dezember die neuen Direktkredite den Nettozuwachs um 354 Mill.DM oder um 52 %.

Gesamtbestand der Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten¹⁾
Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	31. Dezember 1960		30. November 1961		31. Dezember 1961	
	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne
	durchlaufende Mittel		durchlaufende Mittel		durchlaufende Mittel	
Direktkredite	41 783,5	35 756,4	47 789,4	40 951,2	48 468,9	41 612,8
Darlehen an Geldinstitute ohne solche an Bodenkreditinstitute	1 786,5	1 624,3	2 229,5	2 043,3	2 286,0	2 087,2
Insgesamt	43 569,9	37 380,6	50 028,9	42 994,6	50 754,9	43 700,0
davon:						
Deckungsdarlehen	27 452,2	27 452,2	32 088,6	32 088,6	32 702,0	32 702,0
darunter aus Mitteln der KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank ...	2 254,7	2 254,7	2 401,2	2 401,2	2 373,2	2 373,2
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	10 944,1	5 223,4	11 832,7	5 514,6	11 863,1	5 544,3
Darlehen aus sonstigen Mitteln	5 163,6	4 680,1	6 107,6	5 391,4	5 189,8	5 453,7
davon aus Mitteln der KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank ...	.	328,1	.	461,7	.	473,8
anderer Kreditinstitute .....	.	192,3	.	111,5	.	204,7
sonstiger Stellen .....	.	4 169,7	.	4 818,3	.	4 775,1

1) Einschl. des risikofreien Teils der Darlehen mit partieller Institutshaftung.

Der Bestand an Direktkrediten belief sich Ende Dezember auf insgesamt 48,47 Mrd.DM, davon stammten 6,86 Mrd.DM aus durchlaufenden Mitteln (Treuhandgeschäft). Die langfristigen Kredite an andere Geldinstitute⁷⁾ sind im Dezember auf 2,29 Mrd. DM gestiegen. Der gesamte Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute hat somit Ende Dezember eine Höhe von 50,75 Mrd.DM erreicht.

6) Einschl. anderer Bodenkreditinstitute. - 7) Ohne Bodenkreditinstitute.

2. Geschäftsergebnisse im Jahr 1961

a) Neuausleihungen

Das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute war im Jahr 1961 sehr lebhaft; die Neuausleihungen dürften in diesem Jahr um mindestens ein Drittel höher gewesen sein als 1960 ⁸⁾. Dabei war die Darlehensgewährung im Verlauf des Jahres recht unterschiedlich. Im 1. Halbjahr 1961 war die Kreditgewährung etwas niedriger als in der 2. Jahreshälfte 1960. Dies trifft vor allem auf die gesamten neuen Wohnbaukredite zu. In diesem Zeitraum, vor allem im März und April, haben zwar die Gemeinden und Gemeindeverbände ihren hohen Kapitalbedarf wiederum in größerem Umfang als früher bei den Realkreditinstituten gedeckt. Dieser etwas stärkeren Kreditgewährung an die Gemeinden stand jedoch ein noch größerer Rückgang bei den Wohnbaukrediten gegenüber. In diesem Bereich haben sich nämlich die Bauherren und sonstigen Darlehensnehmer in der Erwartung einer Zinssenkung bei der Neuaufnahme von Darlehen zurückgehalten; möglicherweise haben auch die gestiegenen Baukosten und die Schwierigkeiten bei der Baulandbeschaffung den Baubeginn verzögert, so daß in diesen Fällen die Kreditaufnahme vorerst unterblieb. Im 3. Vierteljahr gaben dann die Hypothekenehmer (Wohnungsbauunternehmen und sonstige Bauherren) ihre bisherige Zurückhaltung auf und schritten in verstärktem Umfang zur Darlehensaufnahme; sie befürchteten nämlich infolge des Vordringens der 6 %igen Schuldverschreibungen eine weitere Zinserhöhung. Im letzten Quartal hat sich die Darlehensgewährung noch weiter verstärkt, da, abgesehen von der saisonmäßig bedingten Steigerung, die Realkreditinstitute auch ihren hohen Hypothekenzusagen aus der zurückliegenden Zeit nachkommen mußten.

Insgesamt haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Jahr 1961 8,35 Mrd. DM (einschl. durchlaufende Mittel) neue Direktkredite unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährt. Die Emissionen der Realkreditinstitute stellen eine der wichtigsten Finanzierungsquellen für den Wohnungsbau und für die Investitionen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, vor allem der Gemeinden und Gemeindeverbände, dar. Die große Bedeutung der Bodenkreditinstitute auf diesen beiden Gebieten zeigt sich auch in ihrem Darlehensgeschäft.

8) Ein genauer Vergleich mit dem Jahr 1960 ist nicht möglich, da die tatsächlich neugewährten Darlehen (Bruttoausleihungen) erst seit Juni 1960 statistisch erfaßt werden und genaue Zahlenangaben daher nur für das 2. Halbjahr 1960 vorliegen. - Die Neuausleihungen für das ganze Jahr 1960 wurden daher anhand der Nettozunahme des Darlehensbestandes geschätzt.

Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

1) Neuausleihungen

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekendarlehen			Schriftlospford- briefdarlehen			Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Alle Boden- und Kommunalkreditinstitute		
	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	2. Hj. 1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961
	Mll. DM											
a) Direktkredite ¹⁾												
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	1 055,9	917,4	1 686,9	101,5	89,2	146,6	1 763,3	1 895,2	2 386,5	2 930,6	2 871,9	4 419,7
durchlaufende Kredite	48,8	32,1	40,1	0,5	0,5	0,2	482,5	431,6	555,2	531,7	464,2	595,5
Zusammen	1 114,7	949,5	1 726,9	101,8	89,8	146,6	2 245,9	2 296,8	3 141,8	3 462,3	3 336,1	5 015,3
darunter												
Wohnungsbaudarlehen ²⁾	687,5	490,0	950,0	-	-	-	1 007,9	883,3	1 296,4	1 695,4	1 373,2	2 246,5
Kommunaldarlehen ³⁾	217,5	181,9	249,8	-	-	-	440,4	713,7	814,1	657,9	895,5	1 063,7
Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art 4)	-	-	-	-	-	-	388,4	682,9	617,0	388,4	682,9	617,0

2) Nettzunahme des Darlehensbestandes

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekendarlehen			Schriftlospford- briefdarlehen			Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Alle Boden- und Kommunalkreditinstitute		
	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961	1960	1. Hj. 1961	2. Hj. 1961
	Mll. DM											
a) Direktkredite ¹⁾												
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	1 561,8	753,7	1 901,7	31,1	16,9	74,5	2 240,9	1 388,2	1 721,4	3 833,8	2 158,8	3 697,6
durchlaufende Kredite	103,2	22,8	17,2	- 0,4	- 0,2	- 0,2	534,5	338,0	451,4	737,4	360,5	468,5
Zusammen	1 665,0	776,5	1 918,9	30,7	16,5	74,3	2 875,4	1 726,2	2 172,8	4 571,2	2 519,3	4 166,1
darunter												
Wohnungsbaudarlehen ²⁾	1 274,1	498,0	1 049,4	-	-	-	1 528,5	692,6	1 009,5	2 802,6	1 190,6	2 058,9
Kommunaldarlehen ³⁾	87,5	75,6	260,0	-	-	-	357,2	559,8	378,7	444,7	635,4	638,7
b) Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art 4)	- 9,2	- 3,0	19,3	-	-	-	470,3	585,4	369,2	461,2	582,4	388,5

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. = 2) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau; die gesamten Neuausleihungen für den Wohnungsbau dürften etwas höher sein, da die Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft nur unvollständig erfaßt sind. = 3) Ohne Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft sowie ohne Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. = 4) Einschl. anderer Boden- und Kommunalkreditinstitute.

So kamen von allen im Jahr 1961 neugewährten Direktkrediten 3,62 Mrd. DM oder 43 % dem Wohnungsbau 9) zugute. Aus der beträchtlichen Bestandszunahme der gesamten Wohnbaudarlehen ist zu schließen, daß im Jahr 1961 ein um annähernd ein Fünftel höherer Betrag dem Wohnungsbau zur Verfügung gestellt wurde als im Jahr vorher. U.a. hängt dies damit zusammen, daß im Zuge der Umstellung der Wohnungsbaufinanzierung in zunehmendem Maße von der öffentlichen Hand verbürgte Darlehen aus Kapitalmarktmitteln an die Stelle von Darlehen aus öffentlichen Mitteln treten; wie bereits erwähnt, mögen zu der Erhöhung des Volumens der Bruttoausleihungen für Wohnbauzwecke auch die gestiegenen Baukosten und Baulandpreise beigetragen haben. Einen verhältnismässig hohen Anteil an den gesamten neuen Direktkrediten hatten mit 1,88 Mrd. DM oder fast 23 % auch die Hypothekarkredite auf "andere Grundstücke". Davon dürfte ein beachtlicher Betrag ebenfalls dem Wohnungsbau gedient haben; bei einem erheblichen Teil dieser sonstigen Hypothekarkredite handelt es sich um die Finanzierung des Baues von kombinierten (städtischen) Wohn- und Geschäftsgrundstücken bzw. von Altbauten.

1960 hatten die öffentlich-rechtlichen Körperschaften, insbesondere die Gemeinden, ihren hohen Kapitalbedarf in etwas geringerem Umfange bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten gedeckt, da ihnen andere Finanzierungsquellen (insbesondere Steuereinnahmen) zur Verfügung standen. Im Jahr 1961 haben sie aber - abgesehen vom 1. Vierteljahr - wieder in verstärktem Ausmaß Kredite bei den Realkreditinstituten in Anspruch genommen; u.a. dürften sie dazu auch durch den gesunkenen Kapitalzins veranlaßt worden sein. Insgesamt haben die Bodenkreditinstitute im abgelaufenen Jahr 1,96 Mrd. DM neue "reine" Kommunaldarlehen 10) gewährt, d.s. fast 24 % aller Neuausleihungen. Da die Bestandszunahme bei dieser Darlehnsart 1961 über zweieinhalb mal so hoch war wie im Vorjahr, kann angenommen werden, daß im Berichtsjahr mindestens doppelt so viele "reine" Kommunaldarlehen gewährt wurden als 1960.

Für alle anderen Zwecke, also für Schiffshypothesen, Landeskulturdarlehen und "Sonstige langfristige Darlehen" wurden im allgemeinen ebenfalls etwas höhere Beträge neu zur Verfügung gestellt wie im Vorjahr. Von den gesamten neuen Direktkrediten entfielen 5,44 Mrd. DM oder 65 % auf die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, 2,68 Mrd. DM oder 32 % auf die privaten Hypothekenbanken und 237 Mill. DM oder 3 % auf die Schiffspfandbriefbanken.

Neben den Direktkrediten haben die Realkreditinstitute im Jahr 1961 noch an andere Kreditinstitute aller Art 11) insgesamt 1,30 Mrd. DM neue Darlehen gegeben. Die gesamten Bruttoausleihungen betragen somit im Berichtsjahr 9,65 Mrd. DM.

9) Hypothesen auf Wohnungsneubauten, Wohnungsbauhypothesen mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau. - Tatsächlich dürften die gesamten neuen Wohnbaukredite aber etwas höher gewesen sein, da die Wohnungsneubauhypothesen mit kommunaler Bürgschaft nicht vollständig erfaßt sind. -

10) Ohne erfaßte Wohnungsneubauhypothesen mit kommunaler Bürgschaft. - 11) Einschl. anderer Boden- und Kommunalkreditinstitute.

b) Darlehnsbestand

Der gesamte Darlehnsbestand der Bodenkreditinstitute ist entsprechend den sehr hohen Neuausleihungen im Jahr 1961 erheblich stärker gestiegen als im Vorjahr und hat bereits im November die 50-Milliardengrenze überschritten. Am 31. Dezember 1961 betrug er insgesamt 50,75 Mrd. DM einschließlich 7,05 Mrd. DM Treuhandkredite (gegenüber 43,57 Mrd. DM Ende 1960); davon waren 48,47 Mrd. DM Direktkredite und 2,29 Mrd. DM Kredite an andere Geldinstitute (2).

Bestand der den Kreditinstituten unmittelbar gewährten Darlehen¹⁾
Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	1960		1961	
	31. Dezember	30. November	31. Dezember	
	einschließlich durchlaufende Mittel			ohne durchlaufd. Mittel
Hypotheken auf:				
Wohnungsneubauten	13 276,3	21 564,7	22 047,5	18 000,5
Gewerblichen Grundstücken	3 045,5	3 710,6	3 837,9	3 830,2
Sonstigen Grundstücken	1 131,9	1 379,8	1 404,8	1 399,8
Landwirtschaftlichen Grundstücken	2 906,7	3 509,0	3 567,2	1 485,5
Kommunaldarlehen 2)	11 228,4	12 853,3	12 910,3	12 822,2
darunter:				
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	1 432,6	1 771,7	1 810,6	1 810,5
Schiffshypotheken	1 800,1	2 002,4	1 976,8	1 962,4
Landeskulturdarlehen	807,8	900,9	912,2	843,9
Sonstige langfristige Darlehen	1 892,7	1 772,7	1 810,3	1 268,3
darunter:				
für Wohnbauten	299,2	374,1	369,3	364,4
Zusammen	41 783,5	47 789,4	48 458,9	41 612,8
Von der Summe entfallen auf:				
Deckungsdarlehen	26 539,2	30 890,8	31 541,2	31 541,2
darunter:				
aus Mitteln der KfW und der Landwirt- schaftlichen Rentenbank 3)	2 025,2	2 194,9	2 220,2	2 220,2
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	10 310,9	11 036,9	11 053,3	4 907,9
Darlehen aus sonstigen Mitteln 4) ...	4 203,1	5 661,6	5 874,4	5 363,7

1) Einschließlich des risikofreien Teils der Darlehen mit partieller Institutsbürgschaft. - 2) Ohne (Kommunal-) Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute. - 3) Gegen hinterlagte Schuldverschreibungen. - 4) KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank, andere Kreditinstitute und sonstige Stellen; s. auch Tabelle noch: 4 im Tabellenteil.

Die Direktkredite haben im Jahr 1961 um 6,69 Mrd. DM zugenommen, d. i. um 2,11 Mrd. DM oder 46 % mehr als im Vorjahr. Bei den einzelnen Darlehensarten war die Bestandszunahme ebenfalls beträchtlich (z. T. sogar um ein Mehrfaches) größer als 1960. So war der Nettozuwachs bei den gesamten Wohnungsbaudarlehen (3) und bei den Agrarkrediten mit 3,25 Mrd. DM bzw. 755 Mill. DM um jeweils rd. 16 % größer als im Jahr zuvor (2,80 Mrd. DM bzw. 655 Mill. DM).

13) Ohne Bodenkreditinstitute. - 13) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau.

Die Hypothekarkredite auf andere städtische Grundstücke (überwiegend gewerblich genutzte und sonstige) haben mit einem Nettozugang von 1,04 Mrd.DM fast doppelt so stark zugenommen wie 1960 (532 Mill.DM). Bei den "reinen" Kommunaldarlehen 14) war die Bestandserhöhung, wie bereits erwähnt, sogar über zweieinhalb mal so groß wie im Vorjahr (1,27 Mrd.DM gegenüber 445 Mill.DM). Der Bestand an Schiffshypotheken ist nach einer Abnahme im Jahr 1960 (um 6 Mill.DM) im Jahr 1961 wieder größer geworden, und zwar um 89 Mill.DM. Die Gründe für die Entwicklung bei den einzelnen Darlehnsarten wurden bereits im Abschnitt über die Neuausleihungen näher erläutert.

Die an andere Geldinstitute 15) gegebenen langfristigen Darlehen sind im Jahr 1961 um insgesamt 971 Mill.DM gestiegen, d.i. mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (461 Mill.DM).

III. Deckung von Schuldverschreibungen

1. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung

Der Bestand an Deckungsdarlehen, d.h. die im Deckungsregister eingetragenen Darlehen, ist im Jahr 1961 um 4,46 Mrd. DM gestiegen, mithin um 2,68 Mrd.DM oder um 56 % mehr als im Vorjahr. Sie haben Ende 1961 einen Stand von insgesamt 27,44 Mrd.DM erreicht. Der durch Darlehen nicht gedeckte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen ist etwas größer geworden und belief sich am Stichtag auf 1,28 Mrd.DM gegenüber 0,90 Mrd.DM Ende 1960. Trotz der erheblich gestiegenen Bruttoausleihungen hat anscheinend das Darlehensgeschäft der Bodenkreditinstitute mit der Beibehaltung ihres Emissionsgeschäftes nicht Schritt halten können. Auch relativ gesehen waren die Ende Dezember 1961 umlaufenden Schuldverschreibungen mit 95,5 % in einem etwas geringeren Ausmaß durch Darlehen gedeckt als Ende Dezember 1960 (96,1 %).

Dementsprechend mußte auch ein höherer Betrag zur Ersatzdeckung herangezogen werden. Er betrug am Jahresende insgesamt 2,43 Mrd.DM (gegenüber 1,32 Mrd.DM Ende 1960); davon waren 1,11 Mrd.DM oder 45,7 % Wertpapiere, 1,08 Mrd. DM oder 44,5 % Bargeld und Bankguthaben und 239 Mill.DM oder 9,8 % Ausgleichsforderungen. Der Anteil der einzelnen zur Ersatzdeckung herangezogenen Werte hat sich damit gegenüber dem Stand vom Vorjahresende etwas verändert; zu diesem Zeitpunkt waren auf Wertpapiere 47,2 %, auf Bargeld und Bankguthaben 41,1 % und auf Ausgleichsforderungen 11,7 % der gesamten Ersatzdeckung entfallen.

14) Ohne erfaßte Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgerschaft. - 15) Einschl. anderer Bodenkreditinstitute.

Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft
Mill. DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen:	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Deckungsdarlehen			Unterschlagsbetrag 2) zwischen Deckungs- darlehen und Schuldverschreibungen			Ersatzdeckung		
	31.12. 1960	30.9. 1961	31.12. 1961	31.12. 1960	30.9. 1961	31.12. 1961	31.12. 1960	30.9. 1961	31.12. 1961	31.12. 1960	30.9. 1961	31.12. 1961
Private Hypothekenbanken												
Pfandbriefe	8 795,3	9 954,9	10 520,6	7 740,6	8 664,3	9 325,5	- 1 064,7	- 1 290,6	- 1 205,1	1 177,3	1 432,4	1 401,7
Kommunalobligationen ..	3 864,7	4 264,0	4 505,1	3 839,0	4 145,1	4 257,6	- 25,7	- 118,9	- 247,5	140,6	230,4	328,5
Zusammen	12 660,0	14 218,9	15 025,7	11 579,6	12 809,4	13 583,1	- 1 090,4	- 1 409,5	- 1 452,6	1 317,9	1 662,8	1 730,2
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten												
Pfandbriefe	5 584,6	6 551,5	7 026,7	5 401,6	6 274,7	6 679,2	- 183,0	- 276,8	- 347,5	423,6	666,7	668,8
Kommunalobligationen 3)	5 225,0	5 821,0	6 172,4	5 547,0	6 463,8	6 662,5	+ 322,0	+ 642,8	+ 490,1	50,6	56,1	18,7
Zusammen	10 809,6	12 372,5	13 199,1	10 948,6	12 738,5	13 341,7	+ 139,0	+ 366,0	+ 142,6	474,2	722,8	687,5
Schiffspfandbriefbanken												
Schiffspfandbriefe ...	444,8	466,3	486,2	454,8	495,4	512,1	+ 10,0	+ 29,1	+ 25,9	23,8	8,5	11,0
Insgesamt	23 914,4	27 057,7	28 721,0	22 983,0	26 043,3	27 436,5	- 931,4	- 1 014,4	- 1 284,1	1 815,0	2 394,1	2 428,7

1) Ohne vorverkaufte Stücke einschl. eigener Bestände. - 2) Mehrbetrag an Deckungsdarlehen (+), Minderbetrag (-). - 3) Ohne Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Schulbuchforderungen u.a.

Wie die nachstehende Übersicht 11 zeigt, ergaben sich auch 1961 wieder bei den einzelnen Institutsgruppen und bei den einzelnen Arten von Schuldverschreibungen merkliche Unterschiede im Deckungsverhältnis, und zwar sowohl im Bestand als auch in der Entwicklung. So ist bei den privaten Hypothekenbanken der Minderbetrag an Deckungsdarlehen 16) von 1,08 Mrd. DM oder 8,5 % des Umlaufs Ende 1960 auf 1,45 Mrd. DM oder 9,7 % Ende 1961 gestiegen. Bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hat sich der Mehrbetrag an Deckungsdarlehen 17) mit 142 Mill. DM oder 1,1 % der umlaufenden Schuldverschreibungen kaum verändert (Ende 1960 = 139 Mill. DM oder 1,3 %). Bei den Schiffspfandbriefen ist das Mehr an Deckungsdarlehen etwas gestiegen, und zwar von 10 Mill. DM oder 2,2 % auf 26 Mill. DM oder 5,3 %. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung zusammen ergaben Ende 1961 bei den privaten Hypothekenbanken eine Überdeckung des Umlaufs an Schuldverschreibungen von 287 Mill. DM oder 1,8 %, bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten eine solche von 330 Mill. DM oder 4,6 % und bei den Schiffspfandbriefbanken eine von 37 Mill. DM oder 7,6 %; Ende 1960 hatte die Überdeckung bei der erstgenannten Institutsgruppe 1,9 %, bei der zweiten 5,7 % und bei der dritten 7,6 % betragen.

16) Der durch Darlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen. - 17) Der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen.

Deckungsverhältnis der umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft

(in % des Umlaufs an Schuldverschreibungen)

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Mehr (+) bzw. Minder (-) betrag an Deckungsdarlehen 1)			Deckungsüberschuß		
	31.12.1960	30.6.1961	31.12.1961	31.12.1960	30.6.1961	31.12.1961
Private Hypothekenzentralbanken	- 8,5	- 10,2	- 9,7	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8
Hypothekenzentralbriefe	- 11,9	- 13,4	- 11,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9
Kommunalobligationen	- 0,8	- 2,7	- 5,5	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,8
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,1	+ 5,7	+ 8,2	+ 4,6
Hypothekenzentralbriefe	- 3,3	- 5,4	- 4,9	+ 4,3	+ 5,9	+ 8,2
Kommunalobligationen	+ 6,1	+ 9,9	+ 7,9	+ 7,1	+ 10,8	+ 6,3
Schiffszentralbriefzentralbanken (Schiffszentralbriefe)	+ 2,2	+ 2,1	+ 5,3	+ 7,6	+ 3,6	+ 7,6
Schuldverschreibungen insgesamt	- 3,9	- 4,5	- 4,5	+ 3,7	+ 4,7	+ 4,0
Hypothekenzentralbriefe	- 8,6	- 10,2	- 8,8	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,9
Kommunalobligationen	+ 3,3	+ 4,6	+ 2,3	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,5
Schiffszentralbriefe	+ 2,2	+ 2,1	+ 5,3	+ 7,6	+ 3,6	+ 7,6

1) Mehrbetrag (+) = der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen; Minderbetrag (-) = der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen.

Tabellenteil
über das DM-Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾

1. Umlauf an Inhaberschuldverschreibungen²⁾

1 000 DM

a) nach Arten

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
Hypothekendarlehen											
31. Dez. 1960	14 471 178	281 477	563 603	1 266 935	825 537	2 038 925	1 190 748	453 604	1 723 494	3 311 509	2 815 346
31. Okt. 1961	17 159 123	359 851	684 889	1 534 093	961 029	2 447 320	1 438 274	550 729	2 056 348	3 804 245	3 322 335
30. Nov. 1961	17 369 134	359 775	702 492	1 551 335	990 063	2 475 040	1 454 793	553 130	2 059 784	3 839 517	3 383 205
31. Dez. 1961	17 764 288	369 574	716 403	1 586 570	1 026 267	2 511 359	1 485 328	559 331	2 086 258	3 954 434	3 468 764
Schiffspfandbriefe											
31. Dez. 1960	442 447	154 730	104 262	-	153 600	29 855	-	-	-	-	-
31. Okt. 1961	478 769	161 592	121 170	-	155 568	40 439	-	-	-	-	-
30. Nov. 1961	480 920	161 821	121 108	-	156 401	41 580	-	-	-	-	-
31. Dez. 1961	483 706	161 980	121 043	-	158 822	41 861	-	-	-	-	-
Kommunalobligationen											
31. Dez. 1960	10 481 196	183 030	353 525	672 486	535 442	1 548 933	1 339 516	232 594	1 188 780	2 207 916	2 218 964
31. Okt. 1961	12 198 544	203 163	427 933	776 399	553 354	1 757 963	1 597 586	268 881	1 367 802	2 583 590	2 661 863
30. Nov. 1961	12 357 884	202 885	432 061	784 444	556 223	1 820 322	1 606 217	273 290	1 379 000	2 624 389	2 677 052
31. Dez. 1961	12 521 574	202 661	436 568	797 324	570 025	1 835 345	1 663 271	276 658	1 376 741	2 679 124	2 683 856
Schuldverschreibungen insgesamt											
31. Dez. 1960	25 394 821	619 237	1 021 390	1 939 421	1 514 579	3 617 713	2 530 264	686 198	2 912 284	5 519 425	5 034 310
31. Okt. 1961	29 836 436	724 606	1 234 002	2 310 482	1 669 951	4 245 722	3 035 870	819 610	3 424 150	6 387 835	5 984 198
30. Nov. 1961	30 207 938	724 481	1 255 661	2 335 779	1 702 687	4 336 953	3 063 010	826 420	3 438 784	6 463 906	6 060 257
31. Dez. 1961	30 769 568 ³⁾	734 215	1 274 215	2 293 894	1 735 114	4 388 565	3 148 599	835 990	3 462 999	6 633 558	6 152 620

b) nach Instituten:

Art der Institute und der Schuldenverschreibungen	1960		1961	
	31. Dezember	31. Oktober	30. November	31. Dezember
Hypothekenbanken				
Hypothekendarlehen	8 878 456	10 362 041	10 503 674	10 719 905
Kommunalobligationen	3 865 799	4 431 720	4 457 900	4 498 290
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten				
Hypothekendarlehen	5 592 722	6 797 082	6 865 460	7 044 383
Kommunalobligationen	6 615 397	7 766 824	7 899 984	8 023 284
Schiffspfandbriefbanken	442 447	478 769	480 920	483 706
Schuldverschreibungen insgesamt	25 394 821	29 836 436	30 207 938	30 769 568 ³⁾

1) Ab 6.7.1959 einschl. Saarland; bei Berlin (West) einschl. eines Instituts dessen Sitz nur in Berlin (West) ist und ab 1.1.1960 einschl. der Sachs. Bodencreditanstalt, Berlin/Frankfurt. - 2) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits gezahlt ist. - 3) Darunter 146,8 Mill. DM verkaufte Namenspfandbriefe und 361,0 Mill. DM verkaufte Namenskommunalobligationen. Außerdem 8,0 Mill. DM verlassene und gekündigte, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen, und zwar 5,5 Mill. DM Hypothekendarlehen und 2,5 Mill. DM Kommunalobligationen.

nach: 1. Natur der Schuldverschreibungen
c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung
1 000 DM

Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5 %	5 % bis 5 1/2 %	5 1/2 % bis unter 6 %	6 % bis unter 6 1/2 %	6 1/2 % bis unter 7 %	7 % bis unter 7 1/2 %	7 1/2 % bis unter 8 %	8 % und höher	
30. November 1961									
Hypothekendarlehen	15 934	5 870 436	4 534 817	3 840 147	254 719	493 430	488 481	100	17 369 134
davon:									
steuerfrei	16 934	3 422 136	1 240 639	25	-	-	-	-	4 659 634
steuerbegünstigte	-	-	-	-	52 222	1 901	13 002	-	66 127
vollbesteuerte	-	2 148 296	3 294 178	3 815 122	202 497	491 527	465 479	100	12 643 173
Kommunalschreibungen	352 370	2 702 127	3 375 989	2 925 912	417 232	938 675	644 343	40	12 357 804
davon:									
steuerfrei	72 136	561 408	746 322	10 020	-	-	-	-	1 790 437
steuerbegünstigte	-	-	-	-	32 725	13 333	2 420	-	414 538
vollbesteuerte	280 190	1 141 217	2 629 757	2 915 932	324 427	925 342	642 923	40	10 552 909
Schiffpfandbriefe	350	12 701	138 239	111 905	102 287	58 597	10 000	25 388	480 920
davon:									
steuerfrei	350	12 701	57 974	25 500	-	-	-	-	97 424
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	2 500	80 265	86 405	102 287	58 597	10 000	25 388	383 496
Schuldverschreibungen insgesamt	359 704	3 206 222	2 227 715	2 575 516	774 232	1 492 703	1 162 624	25 528	30 207 938
davon:									
steuerfrei	89 500	4 379 135	2 046 435	35 545	-	-	-	-	6 547 635
steuerbegünstigte	-	-	-	-	145 937	15 235	20 422	-	180 665
vollbesteuerte	280 190	3 313 181	2 182 280	2 642 421	528 295	1 477 467	1 132 402	25 528	23 479 578
31. Dezember 1961									
Hypothekendarlehen	16 934	5 671 195	4 300 325	3 525 107	255 312	493 199	478 751	100	17 764 288
davon:									
steuerfrei	16 934	3 426 532	1 257 112	25	-	-	-	-	4 678 625
steuerbegünstigte	-	-	-	-	52 207	1 884	11 808	-	65 899
vollbesteuerte	-	2 197 292	3 043 413	3 028 080	203 605	491 315	466 953	100	13 019 764
Kommunalschreibungen	352 420	2 704 549	3 405 907	2 936 204	414 668	933 504	619 648	33	12 521 574
davon:									
steuerfrei	71 727	593 955	734 062	10 020	-	-	-	-	1 779 802
steuerbegünstigte	-	-	-	-	90 220	6 833	7 733	-	104 791
vollbesteuerte	280 693	1 110 594	2 671 845	2 926 284	324 448	926 731	612 915	33	10 636 981
Schiffpfandbriefe	350	12 104	135 309	114 567	102 249	58 477	10 000	25 351	483 705
davon:									
steuerfrei	350	12 500	57 994	25 500	-	-	-	-	97 444
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	2 504	77 314	89 067	102 249	58 477	10 000	25 351	386 262
Schuldverschreibungen insgesamt	380 704	3 321 240	2 464 444	2 625 258	772 730	1 496 240	1 099 409	25 484	30 769 568 ¹⁾
davon:									
steuerfrei	89 951	4 381 038	2 049 167	35 545	-	-	-	-	6 555 871
steuerbegünstigte	-	-	-	-	142 427	9 717	19 546	-	170 690
vollbesteuerte	280 693	3 040 181	2 415 277	2 612 713	630 303	1 477 523	1 079 863	25 484	24 043 007

1) Siehe Anmerkung 3 bei Tabelle 1 a.

2. Erstaussatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
a) Erstaussatz von ~~un~~steuerter Schuldverschreibungen
nach Art und Zinssätzen

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	unter 5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	Schuldver- schreibungen insgesamt
Dezember 1961									
Hypothekenbanken zusammen	-	22 036	123 951	157 764	-	-	17	-	303 758
davon:									
Hypothekendarlehen	-	19 787	104 042	113 188	-	-	17	-	237 034
Kommunalobligationen	-	2 249	19 909	44 576	-	-	-	-	66 724
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten zusammen	11 000	13 774	98 500	206 653	-	-	-	-	329 927
davon:									
Hypothekendarlehen	-	10 239	82 497	82 394	-	-	-	-	175 130
Kommunalobligationen	11 000	3 535	16 003	124 259	-	-	-	-	154 797
Schiffspfandbriefe	-	-	-	2 950	-	-	-	-	2 950
Schuldverschreibungen insgesamt	11 000	35 810	222 451	367 367	-	-	17	-	636 645
davon:									
Hypothekendarlehen	-	30 026	186 539	195 582	-	-	17	-	412 164
Kommunalobligationen	11 000	9 784	35 912	168 835	-	-	-	-	221 531
Schiffspfandbriefe	-	-	-	2 950	-	-	-	-	2 950
Jahr 1961									
Hypothekenbanken zusammen	-	504 899	1 261 210	1 004 998	12 077	105	17	-	2 783 315
davon:									
Hypothekendarlehen	-	337 160	951 509	698 998	10	105	17	-	1 987 799
Kommunalobligationen	-	167 739	309 710	306 000	12 067	-	-	-	795 516
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten zusammen	116 610	574 916	1 406 768	1 432 073	12 693	12 799	39	-	3 555 898
davon:									
Hypothekendarlehen	-	273 713	740 640	582 732	683	11 676	2	-	1 609 446
Kommunalobligationen	116 610	301 203	666 128	849 341	12 010	1 123	37	-	1 946 452
Schiffspfandbriefe	-	-	14 844	51 022	13 338	10	-	-	79 214
Schuldverschreibungen insgesamt	116 610	1 079 815	2 668 031	2 437 073	38 108	12 914	56	-	6 418 427
davon:									
Hypothekendarlehen	-	610 873	1 692 149	1 281 730	633	11 781	19	-	3 597 245
Kommunalobligationen	116 610	468 942	975 838	1 655 341	24 077	1 123	37	-	2 741 968
Schiffspfandbriefe	-	-	14 844	51 022	13 338	10	-	-	79 214

noch: 2. Erstaussatz und Tilgung von Schuldverschreibungen

b) Tilgung nach Art der Schuldverschreibungen
und der Besteuerung sowie nach Zinssätzen

1 000 DM

Art der Schuldverschreibungen und der Besteuerung Institutsgruppe	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
Dezember 1961									
Hypothekendarlehen zusammen	-	3 616	583	2 397	3	408	19 509	-	26 516
davon:									
steuerfreie	-	2 245	447	-	-	-	-	-	2 692
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	19	203	-	222
vollbesteuerte	-	1 371	136	2 397	3	389	19 306	-	23 632
Kommunalobligationen zusammen	-	2 813	13 297	5 951	2 522	6 541	32 587	7	63 698
davon:									
steuerfreie	-	2 706	12 869	-	-	-	-	-	15 575
steuerbegünstigte	-	-	-	-	2 501	6 504	582	-	9 597
vollbesteuerte	-	107	428	5 951	1	37	31 985	7	38 526
Schiffspfandbriefe zusammen	-	-	-	-	-	5	-	23	29
davon:									
steuerfreie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	-	-	-	-	6	-	23	29
Schuldverschreibungen insgesamt	-	6 429	13 986	8 349	2 525	6 955	52 095	30	90 243
davon:									
steuerfreie	-	4 951	13 316	-	-	-	-	-	18 267
steuerbegünstigte	-	-	-	-	2 501	6 523	795	-	9 819
vollbesteuerte	-	1 478	564	8 349	-	432	51 301	30	62 157
Von den gesamten Schuld- verschreibungen entfielen auf:									
private Hypothekenbanken ¹⁾	-	2 638	133	2 531	-	274	34 040	23	39 638
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	-	3 791	13 747	5 818	2 525	6 681	18 055	7	50 605

1) Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

noch: 2. Erstaussatz und Tilgung von Schuldverschreibungen

b) Tilgung nach Art der Schuldverschreibungen
und der Besteuerung sowie nach Zinssätzen

1 000 DM

Art der Schuldverschreibungen und der Besteuerung Institutsgruppe	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
Jahr 1961									
Hypothekpfandbriefe zusammen ...	-	6 601	5 545	16 079	14 525	66 734	176 270	-	285 754
davon:									
steuerfreie	-	4 976	1 661	-	-	-	28	-	6 665
steuerbegünstigte	-	-	-	3 000	12 392	22 267	13 214	-	50 873
vollbesteuerte	-	1 625	3 884	12 079	2 133	44 467	163 028	-	228 216
Municipalobligationen zusammen	66 488	47 513	40 652	22 745	91 413	47 114	325 488	30 067	671 480
davon:									
steuerfreie	-	6 905	19 912	-	748	-	-	-	27 566
steuerbegünstigte	-	-	-	-	83 422	11 040	7 778	-	102 240
vollbesteuerte	66 488	40 607	20 740	22 745	7 243	36 074	317 710	30 067	541 674
Schiffspfandbriefe zusammen	50	-	1 000	-	-	2 863	5 007	29 101	38 021
davon:									
steuerfreie	50	-	1 000	-	-	-	-	-	1 050
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	-	-	-	-	2 863	5 007	29 101	36 971
Schuldverschreibungen insgesamt ...	66 538	54 114	47 197	38 824	105 938	116 712	505 765	59 168	995 256
davon:									
steuerfreie	-	11 882	22 573	-	748	-	28	-	35 281
steuerbegünstigte	-	-	-	3 000	95 814	33 307	20 992	-	153 113
vollbesteuerte	66 538	42 232	24 624	35 824	9 376	83 405	485 745	59 168	806 861
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
private Hypothekenbanken ¹⁾	50	6 291	4 884	9 267	30 650	45 733	187 827	29 101	313 803
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	66 488	47 823	42 313	29 557	75 288	70 978	318 938	30 067	681 452

1) Einschli. Schiffspfandbriefbanken.

3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
a) Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Namensschuldverschreibungen											
1) KfW											
31.12.1960	1 492,6	112,8	101,8	163,9	106,4	370,7	102,0	27,5	122,9	245,1	139,6
31.10.1961	1 549,5	109,9	90,9	168,1	103,4	385,0	108,1	30,8	134,1	253,1	166,0
30.11.1961	1 558,9	109,8	91,1	171,9	103,3	384,7	109,1	30,9	136,6	253,7	167,8
31.12.1961	1 536,5	109,3	89,4	171,3	99,3	377,9	106,8	30,7	131,9	247,4	171,5
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1960	980,5	91,2	1,1	208,1	1,5	162,7	106,4	38,3	108,6	214,0	48,6
31.10.1961	1 198,2	94,0	1,1	254,4	1,4	193,3	125,6	51,2	131,8	268,4	77,0
30.11.1961	1 199,7	93,7	1,0	253,4	1,4	193,8	124,9	52,1	130,8	271,3	77,3
31.12.1961	1 229,0	101,4	1,3	258,9	2,9	196,4	126,2	52,7	136,6	275,0	77,7
3) Andere Boden- und Kommalkredit- institute											
31.12.1960	19,1	5,7	-	9,2	-	0,3	0,4	-	0,5	0,4	2,6
31.10.1961	31,1	8,3	-	16,0	-	1,0	0,4	-	2,5	0,3	2,5
30.11.1961	31,4	8,3	-	15,9	-	1,0	0,4	-	3,0	0,3	2,6
31.12.1961	31,0	8,3	-	15,6	-	1,0	0,4	-	3,0	0,3	2,4
4) Sonstige Kredit- institute											
31.12.1960	111,7	2,6	41,9	15,6	20,6	11,6	1,0	0,0	1,4	6,7	10,5
31.10.1961	160,5	3,0	38,0	65,0	21,8	12,0	0,9	0,0	0,7	7,2	11,8
30.11.1961	160,3	2,9	38,0	65,0	21,8	12,0	0,9	0,0	0,7	7,2	11,8
31.12.1961	162,4	2,4	37,0	62,3	24,6	13,9	0,9	0,0	0,7	7,7	12,8
5) Sonstige Stellen											
31.12.1960	1 207,3	77,6	102,4	84,0	107,1	159,6	134,0	21,3	111,8	185,2	214,3
31.10.1961	1 281,8	92,1	113,5	95,6	119,4	160,8	129,3	21,0	125,3	189,4	236,3
30.11.1961	1 283,0	92,1	114,5	95,8	118,5	161,6	129,2	21,1	125,8	189,4	235,0
31.12.1961	1 281,1	92,8	112,9	95,9	124,4	162,7	128,8	21,4	125,2	185,1	231,9
6) Zusammen											
31.12.1960	3 811,2	289,8	247,2	480,8	235,6	704,9	343,8	87,1	345,1	661,4	415,6
31.10.1961	4 221,0	307,4	243,5	599,1	246,0	752,2	364,3	103,0	394,5	718,4	492,7
30.11.1961	4 233,4	306,8	244,7	602,0	245,0	753,1	364,6	104,1	396,8	721,9	494,4
31.12.1961	4 238,9	314,2	240,6	603,9	251,3	751,8	363,0	104,8	397,4	715,6	496,4
7) desgl. ohne 2) u. 3)											
31.12.1960	2 811,7	192,9	246,1	263,5	234,1	541,9	237,0	48,8	236,0	447,0	364,4
31.10.1961	2 991,7	205,1	242,4	328,7	244,6	557,9	238,3	51,8	260,1	448,7	413,1
30.11.1961	3 002,3	204,8	243,5	332,7	243,5	558,4	239,3	52,0	263,1	450,3	414,6
31.12.1961	2 979,0	204,5	239,3	329,4	248,3	554,4	236,5	52,1	257,8	440,2	416,3

noch: 3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
b) Aufgenommene Darlehen gegen sonstige Sicherheiten 1)											
1) KfW											
31.12.1960	453,9	7,8	5,6	10,9	16,8	4,6	369,3	-	12,1	6,1	20,5
31.10.1961	488,2	7,2	2,9	9,3	15,4	4,6	393,7	-	17,2	5,9	31,9
30.11.1961	483,3	7,2	2,9	9,4	15,5	4,5	388,7	-	17,2	5,9	31,9
31.12.1961	481,8	6,7	3,0	8,8	14,1	4,3	390,6	-	16,7	6,9	30,7
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1960	40,6	1,9	-	3,5	0,0	2,6	4,2	-	4,3	0,0	24,1
31.10.1961	53,0	6,1	0,2	4,1	-	4,7	5,2	-	3,8	0,0	28,8
30.11.1961	54,5	4,9	0,2	4,9	-	4,8	3,9	-	4,6	0,0	31,1
31.12.1961	57,7	1,7	-	2,5	-	5,8	3,0	-	0,5	11,4	32,7
3) Andere Boden- und Kommalkredit- institute											
31.12.1960	809,4	0,3	140,1	196,0	65,5	51,8	59,8	16,4	140,8	87,8	51,0
31.10.1961	1 049,6	0,0	145,5	219,4	81,9	50,5	62,1	19,9	202,2	196,5	71,6
30.11.1961	1 087,5	0,0	145,5	247,2	82,0	51,5	63,4	21,0	202,7	197,4	76,5
31.12.1961	1 003,2	0,1	139,7	201,8	74,5	52,6	63,3	21,5	174,6	198,1	77,0
4) Sonstige Kredit- institute											
31.12.1960	1 087,3	111,8	161,9	179,1	67,6	213,0	49,5	21,4	48,3	185,4	49,2
31.10.1961	1 166,0	115,6	169,2	181,3	73,0	213,5	52,5	29,1	64,3	210,2	57,3
30.11.1961	1 169,3	114,9	167,3	181,6	73,1	213,9	52,5	34,3	67,1	207,2	57,3
31.12.1961	1 172,2	107,7	156,9	173,7	71,7	195,1	52,4	45,1	99,4	213,3	56,9
5) Sonstige Stellen											
31.12.1960	8 253,0	262,8	209,5	979,9	202,6	801,8	712,1	79,6	2 618,4	1 629,5	557,7
31.10.1961	8 921,5	292,1	202,0	1 084,2	215,1	784,2	906,2	112,6	2 962,2	1 746,7	616,2
30.11.1961	9 066,5	296,1	201,6	1 099,3	215,6	782,1	937,0	114,0	3 005,8	1 775,7	639,2
31.12.1961	9 190,5	293,4	199,3	1 169,6	209,9	765,5	966,9	114,3	3 042,7	1 805,3	623,6
6) Zusammen											
31.12.1960	10 645,1	384,6	517,1	1 369,3	352,4	1 073,0	1 194,9	117,4	3 024,0	1 908,9	702,6
31.10.1961	11 678,2	421,1	519,7	1 498,3	385,4	1 067,5	1 419,7	161,6	3 249,8	2 159,3	805,8
30.11.1961	11 861,0	423,3	517,5	1 542,5	386,2	1 057,0	1 445,5	169,2	3 297,4	2 186,3	836,2
31.12.1961	11 905,4	409,7	498,9	1 556,4	370,2	1 023,3	1 476,2	180,9	3 333,9	2 235,1	820,9
7) desgl. ohne 2) u. 3)											
31.12.1960	9 795,1	382,5	377,0	1 169,9	286,9	1 019,4	1 140,9	101,0	2 878,9	1 821,1	627,5
31.10.1961	10 575,6	414,9	374,1	1 274,8	303,5	1 002,3	1 352,4	141,7	3 043,8	1 962,8	705,4
30.11.1961	10 719,1	418,3	371,8	1 290,4	304,2	1 000,6	1 378,2	148,2	3 090,1	1 988,8	728,4
31.12.1961	10 844,5	407,9	359,2	1 352,1	295,6	964,8	1 409,9	159,5	3 158,8	2 025,6	711,1

1) Einschl. Schuldscheindarlehen.

nach: 3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel
Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in:									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
		c) Durchlaufende Mittel									
31.12.1960	6 789,3	464,6	63,0	710,3	196,0	237,7	1 759,0	62,0	493,1	820,8	1 372,7
31.10.1961	6 972,1	512,4	58,9	955,0	203,0	248,7	2 003,1	83,1	529,4	896,5	1 482,0
30.11.1961	7 034,4	517,2	59,2	973,6	203,5	250,6	2 006,9	85,3	532,4	911,5	1 494,4
31.12.1961	7 064,9	522,4	57,7	1 005,4	204,5	251,3	2 060,3	86,3	536,2	911,5	1 419,5

4. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
(einschl. durchlaufender Mittel)

Mill. DM

Datum des Bestandes	Hypotheken auf					Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige langfristige Darlehen	Insgesamt	Außerdem		
	Wohnungsneubauten	Gewerbl. Betriebsgrundstücken	Sonstigen Grundstücken	Landwirtschaftl. Grundstücken	Kommunal-darlehen						Kommunal-darlehen		Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1)
											an Sparkassen	an andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute 1)	
1960													
31.12.	16 801,1	2 677,8	997,2	2 410,2	10 371,6	1 895,8	649,5	1 408,9	37 212,3	829,2	294,9	527,3	
1960													
31.3.	17 298,4	2 711,8	1 053,4	2 513,7	10 440,1	1 917,3	681,0	1 471,2	38 086,4	868,9	258,2	548,4	
31.6.	17 947,4	2 800,2	1 073,8	2 654,5	10 759,7	1 916,8	699,4	1 389,6	39 251,4	869,0	175,4	656,6	
30.9.	18 595,2	2 912,1	1 116,7	2 803,0	10 966,3	1 911,3	725,4	1 362,6	40 394,1	917,2	145,9	692,0	
31.12.	19 276,5	3 045,6	1 181,9	2 906,7	11 228,4	1 890,1	807,8	1 466,7	41 783,5	952,9	135,7	697,9	
1961													
31.1.	19 405,4	3 071,6	1 171,6	2 957,6	11 314,8	1 809,2	814,1	1 490,1	42 144,4	961,0	180,0	706,5	
28.2.	19 544,8	3 117,8	1 165,6	3 013,1	11 379,9	1 915,2	819,1	1 532,1	42 506,9	989,5	135,0	709,0	
31.3.	19 687,8	3 197,0	1 190,0	3 065,4	11 639,9	1 912,6	821,0	1 541,1	42 972,6	1 005,5	197,5	717,2	
30.4.	19 876,4	3 164,1	1 179,1	3 118,1	11 814,0	1 920,8	857,0	1 492,2	43 431,6	1 012,3	205,4	724,0	
31.5.	20 053,2	3 227,7	1 202,4	3 151,2	11 963,4	1 930,4	823,1	1 558,3	43 909,7	1 016,1	230,8	770,5	
30.6.	20 238,1	3 281,1	1 224,7	3 201,7	12 051,1	1 859,1	824,1	1 582,3	44 302,7	1 024,1	266,3	788,5	
31.7.	20 478,8	3 355,4	1 282,8	3 255,1	12 197,2	1 961,4	835,6	1 665,3	45 031,6	1 058,8	271,8	807,8	
31.8.	20 767,8	3 465,1	1 306,6	3 327,2	12 396,8	1 973,9	856,0	1 597,2	45 784,6	1 082,7	267,4	843,4	
30.9.	21 023,0	3 569,0	1 332,5	3 400,3	12 519,8	1 973,8	869,0	1 725,2	46 414,5	1 112,0	267,3	848,4	
31.10.	21 376,1	3 627,1	1 361,8	3 455,2	12 716,1	1 981,0	881,0	1 745,5	47 152,7	1 135,4	255,5	857,5	
30.11.	21 654,7	3 710,6	1 379,8	3 505,0	12 853,3	2 002,4	900,9	1 772,7	47 788,4	1 142,5	230,6	866,4	
31.12.	22 047,5	3 837,9	1 404,8	3 557,2	12 910,3	1 978,8	912,2	1 810,3	48 468,9	1 125,6	308,1	852,3	

1) Ab 31.12.1957 Gesamtbestand ohne Darlehen an Boden- und Kommunal-Kreditinstituten.

noch: 4. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
Mill.DM

Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf								insgesamt	Außerdem		
	Wohnungsneubauten	Gewerb. Betriebsgrundstücken	Sonstigen Grundstücken	Landwirtsch. Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige langfristige Darlehen		Kommunal-darlehen		
										an öffentlichen Kreditinstituten	an anderen öffentl. Kreditinstituten	an sonstigen Kreditinstituten
30. November 1961												
Deckungsdarlehen dar.: aus Mitteln der KfW und der Landw. Rentenbank	12 460,6	2 795,4	1 220,7	1 315,2	10 842,1	1 274,7	751,7	230,2	30 890,9	594,2	1 568,7	176,1
Übrige Darlehen aus Mitteln der öffentl. Hand der KfW und der Landw. Rentenbank	335,4	34,0	2,4	323,0	776,5	166,2	466,6	90,7	2 794,8	500,5	795,8	119,8
andere Kreditinstitute	3 986,1	34,3	28,4	47,4	581,3	49,9	39,3	121,4	4 890,1	94,6	321,1	208,8
sonstiger Stellen ³⁾	7,7	57,3	0,2	23,8	23,7	11,1	0,2	32,1	156,1	8,6	125,0	156,5
	83,7	129,5	60,8	4,7	174,2	261,6	35,0	139,0	882,5	186,3	55,5	68,6
	1 071,0	686,6	64,4	54,1	1 144,8	388,6	4,4	711,9	4 125,8	122,9	247,6	322,0
Zusammen	17 611,2	3 703,1	1 374,6	1 445,2	12 766,1	1 986,0	830,6	1 234,7	40 951,2	1 096,9	2 378,0	942,0
Dazu:												
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln dar.: aus öffentl. Mitteln	4 053,6	7,5	5,2	2 060,0	87,2	16,6	70,4	538,0	5 838,2	46,1	50,3	99,8
	3 840,0	6,6	5,1	1 594,7	86,5	11,4	65,6	537,0	5 145,8	42,6	33,2	95,5
Darlehen insgesamt desgl. ohne Darlehen an Boden- und Kommunal-kreditinstitute	21 664,7	3 710,6	1 379,8	3 505,0	12 853,3	2 002,4	900,9	1 772,7	47 789,4	1 142,5	2 428,2	1 041,9
	21 664,7	3 710,6	1 379,8	3 505,0	12 853,3	2 002,4	900,9	1 772,7	47 789,4	1 142,5	2 300,6	866,4
31. Dezember 1961												
Deckungsdarlehen dar.: aus Mitteln der KfW und der Landw. Rentenbank ¹⁾	12 850,3	2 873,3	1 244,0	1 345,5	10 948,1	1 279,4	765,5	235,1	31 541,2	677,3	1 568,2	175,4
Übrige Darlehen aus Mitteln der öffentl. Hand der KfW und der Landw. Rentenbank ²⁾	333,0	33,5	2,4	334,3	786,0	162,6	475,2	93,1	2 220,2	432,7	760,2	119,2
andere Kreditinstitute	4 039,6	33,4	28,8	46,7	551,9	49,8	38,3	119,2	4 907,9	95,2	326,8	212,4
sonstiger Stellen ³⁾	7,7	56,2	0,2	34,8	22,1	10,4	0,1	31,3	162,8	8,2	192,8	167,9
	82,3	121,7	60,5	5,2	173,9	246,0	35,6	140,7	866,0	194,9	75,6	71,5
	1 020,5	745,6	66,2	53,3	1 126,2	376,7	4,5	742,5	4 135,0	104,3	227,5	313,0
Zusammen	18 000,5	3 830,2	1 399,8	1 485,5	12 822,2	1 962,4	843,9	1 268,3	47 612,9	1 080,1	2 388,0	940,1
Dazu:												
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln dar.: aus öffentl. Mitteln	4 047,1	7,7	5,0	2 081,7	80,2	16,3	68,3	542,0	5 865,1	46,5	51,4	101,8
	3 831,9	6,7	4,9	1 598,8	88,0	11,1	63,1	540,9	5 145,8	41,9	36,4	97,1
Darlehen insgesamt desgl. ohne Darlehen an Boden- und Kommunal-kreditinstitute	22 047,5	3 837,9	1 404,8	3 567,2	12 910,3	1 978,8	912,2	1 810,3	48 458,9	1 125,6	2 439,4	1 041,9
	22 047,5	3 837,9	1 404,8	3 567,2	12 910,3	1 978,8	912,2	1 810,3	48 468,9	1 125,6	308,1	862,3

1) Gegen hinterlagte Schuldverschreibungen. - 2) Gegen sonstige Sicherheiten. - 3) Einschl. eigener Mittel. - 4) Davon 379,9 Mill.DM risikofreier Teil der Darlehen mit partieller Institutshaftung. - 5) Desgl. 395,6 Mill.DM.

5. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern

Stand: 31. Dezember 1961

Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West) Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
a) Einschl. durchlaufende Mittel											
Hypotheken auf											
Wohnungsneubauten	22 047,5	254,3	456,2	1 975,4	778,6	2 240,0	2 557,6	492,7	4 742,1	5 622,2	2 928,5
Gewerbl. Betriebsgrundstücken	3 637,9	31,3	490,3	158,9	282,9	478,4	393,0	118,5	434,3	1 048,3	392,1
Sonst. Grundstücken	1 404,8	19,8	63,1	213,5	34,4	118,8	117,2	50,7	248,4	315,6	223,3
Landw. Grundstücken	3 567,2	91,5	0,7	1 006,9	3,2	105,8	390,8	3,3	237,3	247,4	1 480,2
Kommunaldarlehen	12 919,3	429,7	413,6	1 297,3	344,4	2 334,1	1 558,5	366,0	1 950,5	2 372,6	1 862,7
dar.: Wohnungsneubauhyp. mit komm. Bürgschaft	1 810,5	26,9	148,2	236,4	177,8	82,0	276,8	43,8	119,7	389,5	309,5
Schiffhypotheken	1 978,8	453,1	615,8	49,2	758,3	84,7	0,9	4,4	0,2	-	12,1
Landeskreditdarlehen	912,2	45,5	-	234,1	0,9	250,3	101,0	56,9	75,7	136,2	11,5
Sonst. langfr. Darlehen	1 810,3 ^{a)}	541,2	43,3	250,7	13,5	170,1	7,7	36,2	69,4	135,5	485,5
dar.: für Wohnbauten	369,8	15,8	-	3,9	1,0	9,8	1,9	0,0	5,8	28,9	2,7
Insgesamt	48 468,9	1 862,4	2 083,0	5 225,9	2 218,2	5 782,2	5 126,7	1 128,8	7 757,9	9 877,8	7 406,0
davon:											
Deckungsdarlehen	31 541,2	946,4	1 530,0	3 064,0	1 634,6	4 718,2	2 871,1	635,6	3 808,2	6 995,5	5 137,7
Darlehen aus öffentl. Mitteln	11 063,3	595,7	57,7	956,5	200,7	350,5	1 956,7	101,2	2 867,0	2 445,2	1 508,7
Darlehen aus sonst. Mitteln	5 874,4	320,4	495,4	1 105,1	362,0	713,6	295,8	191,9	1 082,7	437,1	758,6
Außerdem											
Kommunaldarlehen an Sparkassen	1 123,6	101,2	5,5	268,7	3,9	232,4	85,6	70,3	110,9	164,4	32,6
an andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute 1)	2 439,4	-	18,9	92,1	10,1	94,9	1 313,5	33,2	119,0	8,9	748,8
Darl. an sonst. Kreditinst. 1)	5 041,9	76,8	19,8	133,8	0,8	8,2	440,9	32,6	74,5	51,4	203,1
b) Ohne durchlaufende Mittel											
Hypotheken auf											
Wohnungsneubauten	18 000,5	216,9	449,0	1 471,7	583,7	2 057,1	1 060,7	419,7	4 388,9	4 798,5	2 554,8
Gewerbl. Betriebsgrundstücken	3 830,2	31,3	490,3	167,5	282,9	478,0	388,4	118,0	433,8	1 048,3	392,0
Sonst. Grundstücken	1 399,8	19,8	63,1	209,0	34,4	118,8	116,9	50,5	248,4	315,6	223,3
Landw. Grundstücken	1 485,5	91,3	0,7	522,1	2,2	99,0	26,4	2,3	62,7	231,5	1 173,3
Kommunaldarlehen	12 822,2	420,6	413,6	1 293,1	343,6	2 334,1	1 502,6	365,7	1 942,8	2 352,2	1 862,7
dar.: Wohnungsneubauhyp. mit komm. Bürgschaft	1 810,5	26,9	148,2	236,4	177,8	82,0	276,8	43,8	119,7	389,5	309,5
Schiffhypotheken	1 962,4	449,2	608,5	49,2	753,1	84,7	0,9	4,4	0,2	-	12,1
Landeskreditdarlehen	843,9	45,5	-	234,1	0,9	236,3	71,6	47,2	75,7	121,0	11,5
Sonst. langfr. Darlehen	1 268,3 ^{b)}	65,4	-	284,0	13,5	170,1	7,7	36,2	69,3	133,8	488,2
dar.: für Wohnbauten	367,4	15,8	-	0,5	0,5	9,8	1,9	0,0	5,8	27,4	302,6
Insgesamt	41 612,9	1 340,1	2 025,3	4 220,5	2 013,7	5 578,0	3 176,3	1 044,0	7 221,8	9 001,0	5 992,0
davon:											
Deckungsdarlehen	31 541,2	946,4	1 529,9	3 064,0	1 634,6	4 718,2	2 871,1	635,6	3 808,2	6 995,5	5 137,8
Darlehen aus öffentl. Mitteln	4 907,9	92,8	-	490,2	1,3	268,7	15,7	20,6	2 340,0	1 580,7	94,8
Darlehen aus sonst. Mitteln	5 163,7	300,9	495,4	566,5	377,7	590,1	385,5	187,2	1 071,7	424,8	759,4
Außerdem											
Kommunaldarlehen an Sparkassen	1 080,1	101,2	5,5	268,6	3,9	239,6	85,4	68,8	110,8	163,7	32,6
an andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute 1)	2 388,0	-	18,9	92,1	10,1	94,9	1 262,1	33,2	119,0	8,9	748,8
Darl. an sonst. Kreditinst. 1)	940,1	76,3	19,8	133,8	0,8	4,0	382,6	32,6	74,5	17,4	197,7
Zusammen	46 020,9	1 517,0	2 069,5	4 775,2	2 028,6	5 915,5	4 906,4	1 178,6	7 526,2	9 191,0	6 971,0
davon:											
Deckungsdarlehen	2 420,8	60,9	36,8	208,6	2,4	163,5	959,3	39,5	82,7	90,1	777,1
Übrige Darlehen	1 987,3	77,0	7,3	286,0	12,5	175,0	770,8	95,1	221,6	99,9	202,0

1) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute. - a) Enthält u.a. 471,6 Mill. DM für Siedlungszwecke. - b) Desgl. 10,4 Mill. DM.

6. Im Berichtszeitraum gewährte Darlehen
in 1 000 DM

Art der Darlehen Zweckbestimmung	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	Durchlaufende Kredite	Darlehen insgesamt
Dezember 1961			
Hypotheken zusammen	587 088	99 328	686 416
davon auf:			
Wohnungsneubauten	406 116	49 057	455 173
anderen Grundstücken	180 972	50 271	231 243
Kommunaldarlehen	239 987	1 363	241 350
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft ..	33 383	-	33 383
Schiffshypotheken	41 915	17	41 932
Landeskulturdarlehen	13 229	705	13 934
Sonstige langfristige Darlehen	41 255	8 234	49 489
darunter: für Wohnbauten	20 868	-	20 868
Zusammen	925 474	105 647	1 031 121
davon:			
Private Hypothekenbanken ¹⁾	403 648	6 337	409 985
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	519 826	103 310	623 136
Außerdem:			
Kommunaldarlehen			
an Sparkassen	20 491	389	20 880
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 2) ..	50 211	1 405	51 617
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 2)	9 349	2 409	11 758
Jahr 1961			
Hypotheken zusammen	4 209 432	964 055	5 173 487
davon auf:			
Wohnungsneubauten	2 787 058	506 327	3 293 385
anderen Grundstücken	1 422 364	457 728	1 880 092
Kommunaldarlehen	2 187 058	8 792	2 195 850
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft ..	236 588	-	236 588
Schiffshypotheken	360 296	2 242	362 538
Landeskulturdarlehen	125 787	8 724	134 511
Sonstige langfristige Darlehen	409 028	75 951	484 979
darunter: für Wohnbauten	89 532	102	89 634
Zusammen	7 291 601	1 059 764	8 351 365
davon:			
Private Hypothekenbanken ¹⁾	2 839 767	72 972	2 912 739
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	4 451 834	986 792	5 438 626
Außerdem:			
Kommunaldarlehen			
an Sparkassen	258 442	6 194	264 636
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 2) ..	445 214	15 896	461 110
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 2)	240 150	33 313	273 463

1) Einschl. Schiffspandbriefbanken. = 2) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.